

an_{st}osse

Jubiläumsausgabe



WOASCH NOCH?

RÜCKBLICKE 04

Was war damals?

FESTE FEIERN 12

Alte und neue Ideen

TIPPS UND INFOS 28

Termine und Ankündigungen

Jubiläums- ausgabe



BOHUSLAV BERETA
TEAMLEITER

Immer wieder begegne ich Menschen, die mir mit einem positiv anmutenden Unterton erzählen: „Woascht, i han o mol bi dr Jugend gschaffat...“ Aus gegebenem Jubiläumsanlass hat es mich interessiert, wer alles da wirklich schon gearbeitet hat. Meine Recherche (anstösse sei Dank!) hat ergeben, dass unser Team nur in den letzten 20 Jahren gezählte 127 hauptamtliche Mitglieder/innen zählte. Beim Durchblättern der älteren Ausgaben konnte ich mir mehrmals das Schmunzeln nicht verkneifen, als ich einige Gesichter mit nicht ganz aktueller Haarpracht erkennen konnte. Die Entwicklung, was den Inhalt und das Design betrifft, ist dabei nicht zu übersehen. Bei 80 Ausgaben mit ca. 4.000 gestalteten Seiten, 6 Jugendsselsorgern, 8 Teamleiter/innen und mehreren Chefredakteur/innen verwundert das keinesfalls. Die organisatorische und gestalterische Arbeit (Artikelverfassung nicht inkludiert) kann dabei auf über 6.000 Arbeitsstunden hochgerechnet werden. Dies entspricht mehr als drei Jahren Vollbeschäftigung. Auch wenn ich nur einen Bruchteil der vielen anerkennenden Rückmeldungen mitbekomme, bestätigen sie mir, dass es eine gute Investition war. Das Ziel von anstösse, eine genutzte Impulsplattform zu sein, wird erfüllt.

In unseren 128 Vorarlberger Pfarren erreichen die Verantwortlichen mit viel Liebe und Einsatz aktuell über 7.000 Kinder und Jugendliche im Jahr. Es gibt dabei 116 aktive Ortsgruppen, die sich wöchentlich treffen. Vor allem für sie möchten wir auch in Zukunft unser Bestes tun, damit anstösse seinem Zweck dienen: 1. Gut verwurzelt (Vorgänger von „anstösse“ war „Wurzel“) sowohl im Bewährten als auch in der Realität der Gegenwart. 2. So wie der Anstoß beim Fußball, sollen die Impulse wie das Anspielen des Balles sein, damit sie vor Ort mit den jungen Menschen weiter gespielt werden können. 3. Und mit einer bewusst gewählter Doppeldeutigkeit des Wortes möchten wir hie und da anstößig wirken. Also provokante, unkonventionelle und hinterfragende Ideen liefern, um dem Glauben an Gott eine konkrete Verwirklichung in der Gestaltung unseres Lebens zu ermöglichen. **BOHUSLAV BERETA**

MIT UNTERSTÜTZUNG VON:



HERAUSGEBERIN:
KATHOLISCHE JUGEND UND JUNGSCHE
A-6800 Feldkirch, Bahnhofstraße 13
T 05522 / 3485-127, F 05522 / 3485-5
anstoesse@kath-kirche-vorarlberg.at
www.kathfish.at

BANKVERBINDUNG: BTV - 3 Banken Gruppe
KNr. 133-143025, BLZ 16330
Empf.: Kath. Jugend und Jungschär Vorarlberg
VZ: anstösse - EV 41830, T 90000, R50500

CHEFREDAKTION: Corinna Peter

REDAKTION: Johannes Grabuschnigg, Dominik Toplek,
Brigitte Dörner, Ute Thierier

LAYOUT: Corinna Peter
LEKTORAT: Nadin Senn

TITELBILD: Corinna Peter
FOTOS: www.sxc.hu
Kath. Jugend und Jungschär Vorarlberg

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasserin bzw. des Verfassers wider und müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken.

DRUCK: DRUCKEREI SCHURICHT Ges.m.b.H.
A-6700 Bludenz, Alte Landstraße 39
www.schuricht.cc

IMPRESSUM

Jugendmagazin ... 03
Werkbrief ... 11
Tipps und Infos ... 29

04 ... ANSTÖSSE - ICH WAR DABEI
08 ... MEMORY
10 ... VERÄNDERUNGEN

Jugendmagazin



anstösse - Ich war dabei



CORINNA PETER
CHEFREDAKTION, PR & KOMMUNIKATION

WAS IST IN DEN 20 JAHREN NACH DER GEBURTSTUNDE DES ANSTÖSSE PASSIERT? WAS HAT DIE VERSCHIEDENEN MITGESTALTER/INNEN DER EINZELNEN AUSGABEN BEWEGT?



ERICH BALDAUF

*1957

VON 1987 BIS 1993 JUGENDSEELSORGER

WIE WAR ES FÜR DAS ANSTÖSSE ZU SCHREIBEN?

Damals war das anstösse ganz neu. Ich war sozusagen ein Geburtshelfer und hab dem Frischling den Namen „anstösse“ gegeben. anstösse, weil das Magazin zum Weiterdenken anregen, und Anstöße zur Meinungsbildung geben soll. Außerdem soll es eine Hilfestellung für Mini- und Jungschargruppen sein.

WAS WAR DEIN SPEZIALGEBIET?

Ich habe immer mit Andrea Geiger an den Gottesdienstseiten gearbeitet und generell war ich Spezialist wenn es um die Bibel ging. Außerdem habe ich über die Einkehrtage geschrieben.

HIGHLIGHTS WÄHREND DER ARBEIT:

Besonders in Erinnerung ist mir das Assisitreffen mit 160 Jugendlichen geblieben, sowie die Jugendvespern in Götzis.

HERAUSFORDERUNGEN WÄHREND DER ARBEIT:

Die Beschäftigung mit der Frage in welche Richtung sich die christliche Jugend bewegt, denn die Mini- und Jungschargruppen sind immer weniger geworden. Außerdem gab es viele kirchenpolitische Diskussionen.

ZUKUNFTSWÜNSCHE FÜR DAS ANSTÖSSE:

Dass das anstösse weiterhin ein Magazin für Jugendliche ist, in dem auch kritische Themen angesprochen werden (Umweltschutz, Frieden,...)

WORDRAP:

anstösse – super
Lieblingsseite – biblische Seiten
Liest du das anstösse heute noch? – Ja
Glaube – immer noch cool
Jugend – Hoffnungsträger



DAS ANSTÖSSE SCHRIEB GESCHICHTE UND ES HÄNGEN VIELE GESCHICHTEN AN IHM. KJ UND JUNGSCHEAR / PETER

ANDREA MUNZ

*1979

VON 2001 BIS 2005 REGIONALSTELLENLEITERIN RANKWEIL, LEHRLINGS- UND FIRMLINGSARBEIT

WIE WAR ES FÜR DAS ANSTÖSSE ZU SCHREIBEN?

Das war ganz normal, es gehörte bald zur Arbeit, denn jede/r musste immer wieder einmal Berichte abgeben.

WAS WAR DEIN SPEZIALGEBIET?

Sehr gerne schrieb ich die Gruppenstunden und da ich in viele Projekte involviert war, schrieb ich für diese die Ankündigungen beziehungsweise die Nachberichte.

HIGHLIGHTS WÄHREND DER ARBEIT:

Da möchte ich vorne weg die Kollegschaft erwähnen. Wir waren ein tolles Team und ich habe noch heute mit einigen Kontakt. Besonders eingepreßt haben sich auch die Teamtage und die Arbeit mit den Lehrlingen.

HERAUSFORDERUNGEN WÄHREND DER ARBEIT:

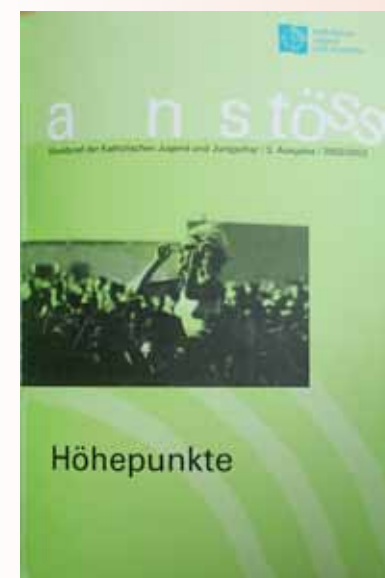
Ich habe mich damals sehr mit der Ausarbeitung meines Bereichs beschäftigt, was nicht immer einfach war. Die Schreibarbeit am Behelf „Mehr vo dr Lehr“ war auch ab und zu eine harte Nuss.

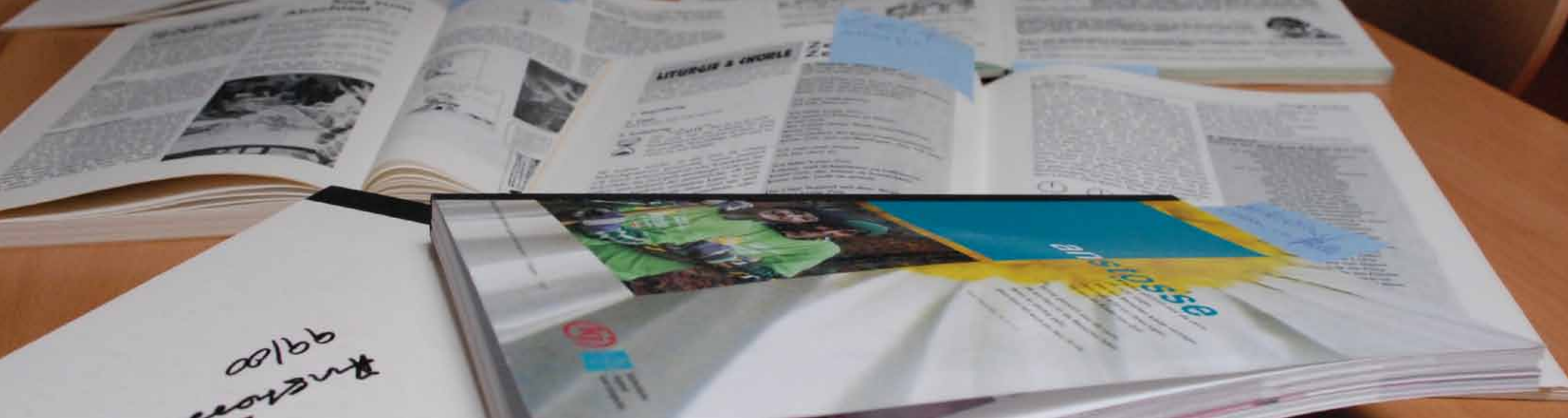
ZUKUNFTSWÜNSCHE FÜR DAS ANSTÖSSE:

Ich wünsche mir, dass auch ab und zu was für Familien dabei ist.

WORDRAP:

anstösse – Jugendarbeits-Zeitschrift
Liest du das anstösse heute noch? – Ja
Glaube – nach wie vor christlich
Jugend – Lehrlinge





VIEL ARBEIT UND LIEBE STECKT IN DEN LETZTEN 80 AUSGABEN DER ANSTÖSSE. KJ UND JUNGSCAR / PETER



PETER MAYERHOFER
 *1970
 VON 2003 BIS 2007 JUGENDSTELLENLEITER

WIE WAR ES FÜR DAS ANSTÖSSE ZU SCHREIBEN?
 Da ich gerne schreibe hat mir dieser Aufgabenteil meistens gefallen. Dieses Medium der Kommunikation ist mir am Herzen gelegen.

WAS WAR DEIN SPEZIALGEBIET?
 Ich habe anlassbezogen zu den verschiedensten Themen geschrieben, je nachdem was mir gelegen gekommen ist.

HIGHLIGHTS WÄHREND DER ARBEIT:
 Im Allgemeinen zählt dazu der Entwicklungsprozess der KJ und JS, da sah man, dass etwas weiter ging. Positiv erinnere ich mich auch an die Projekte mit den Jugendlichen wie Berg- und Kochwochen.

HERAUSFORDERUNGEN WÄHREND DER ARBEIT:
 Das waren die gleichen wie sie wahrscheinlich in jeder Leitungsposition üblich sind. Probleme so zu lösen bzw. Kompromisse zu finden mit denen auch kritische Stimmen im Team leben können.

ZUKUNFTSWÜNSCHE FÜR DAS ANSTÖSSE:
 Ich wünsche dem anstöße noch viele weitere Jahre, und dass weiterhin die Jugend miteingebunden wird. So gefällt mir das anstöße und es werden beim Durchblättern immer wieder Erinnerungen wachgerufen.

WORDRAP:
 anstöße – tun manchmal weh
 Liest du das anstöße heute noch? – ja
 Glaube – Grundsäule im Leben
 Jugend – Zukunft und Gegenwart



DANIEL FURXER
 * 1977
 CHEFREDAKTEUR DES ANSTÖSSE, INTERNET, PR-ARBEIT, LEITER DES JUGENDTREFFS JAM, 5 JAHRE

WIE WAR ES FÜR DAS ANSTÖSSE ZU SCHREIBEN?
 Unglaublich bereichernd, manchmal anstrengend, oft auf den letzten Drücker aber das gehört dazu...

WAS WAR DEIN SPEZIALGEBIET?
 Artikel für das Jugendmagazin schreiben, einmal hab ich eine Bastelseite gestaltet, absolutes Highlight, weil ich das sonst nie gemacht hab :)

HIGHLIGHTS WÄHREND DER ARBEIT:
 Die Umstellung auf Farbdruck, das neue Layout und natürlich die Kreativsit-zungen, bei denen das Redaktionsteam die Ideen für das neue Anstöße einge-bracht hat.

HERAUSFORDERUNGEN WÄHREND DER ARBEIT:
 Als Chefredakteur war es für mich oft eine Herausforderung, gemeinsam mit dem Redaktionsteam jedes Mal eine neue, spannende Ausgabe des anstöße zu kreieren mit aktuellen Themen, frischen Glaubensinhalten und einem kreativen Werkbrief. Ich glaube, das ist uns zum Glück oft gelungen :)

ZUKUNFTS-/GLÜCKWÜNSCHE FÜR DAS ANSTÖSSE:
 Ich wünsche dem anstöße weitere 20 Jahre voll mit kreativen Themen, Glau-bensinhalten, die Jugendliche ansprechen, Lebens- und Basteltipps und span-nende Artikel zu den Ländern des Südens.

WORDRAP:
 anstöße – Fantastisch
 Lieblingsseite – Jugendgottesdienst
 Liest du das anstöße heute noch? – JA!!
 Glaube – Lebensstiftend!
 Jugend – Spontan



JUBILÄUMSAUSGABE

Memory

DIE FOTOS, DIE IN ALL DEN ALTEN ANSTÖSSE-AUSGABEN ANS TAGESLICHT KOMMEN ERINNERN AN LÄNGST VERGANGENE ZEITEN. WER ERKENNT SICH WIEDER? WER KANN SICH AN DAS EINE ODER ANDERE EREIGNIS ERINNERN?



Veränderungen



CORINNA PETER
CHEFREDAKTION, PR & KOMMUNIKATION

ALLES UM UNS IST IN STÄNDIGER BEWEGUNG. NICHTS BLEIBT GLEICH UND ES GIBT NICHTS WAS SICH GEGEN DIE VERÄNDERUNG UNTERNEHMEN LÄSST. VERÄNDERUNG IST EBEN BESTANDTEIL UNSERES LEBENS.

WIA ISCHAS DENN DAMALS XI?

Damals, das kann fünf aber auch 100 Jahre in der Vergangenheit liegen. Damals ist ein subjektiver Begriff, der je nach Persönlichkeit und Zusammenhang anders definiert werden kann. Genau so ist das mit der Wahrnehmung des damaligen Geschehens, denn sogar die Erinnerung verändert sich.

SUBJEKTIVITÄT

Jeder und jede erinnert sich anders an Vergangenes, und jeder und jede gibt diese Erinnerungen auch ganz anders wieder. Manch einer legt mehr Wert auf das eine, andere auf was ganz anderes. Kennt ihr das Spiel "Stille Post"? Genau so ist das mit dem Weitererzählen. Die Geschichte wird verändert doch das Geschehnis von damals bleibt das gleiche.

Also fragt man sich: "Was war denn damals wirklich?" Die Lösung dazu findet sich meistens in geschriebener Form. Dort bleiben Erinnerungen, ab dem Zeitpunkt, an dem sie niedergeschrieben wurden unverändert. Darum haben alte Bücher auch so etwas Mystisches an sich. Sie beherbergen Ereignisse aus einer anderen Zeit. Beim Betrachten des Vergangenen wird einem bewusst wie mächtig Zeit ist, denn sie ist das Werkzeug der Veränderung.

VERÄNDERUNG IST UND BLEIBT

So erging es auch mir beim Zusammenstellen dieser Ausgabe. Allein wie sich das anstösse an sich entwickelt hat, hat mich verwundert. Doch noch interessanter waren all die Berichte. Berichte über die politische Situation aus 1994, über den Computer, der plötzlich in jedem Haushalt steht und über die Entstehung neuer KJ und Jungschargruppen.

Auch die Veränderung der Auslebung des Glaubens junger Menschen ist bemerkbar. Früher war es ein einfacher Jugendgottesdienst mit junger Musik, heute ist es das UpDate mit Gott. Ein klangvoller Name der die Gottesverbindung symbolisiert und auch die neuen Medien mit einbezieht.

Nicht nur das, auch die Entwicklung einiger Menschen ist festgehalten. Seien es Neuerungen im Team der Jungen Kirche Vorarlberg oder auch in den einzelnen Gruppen der KJ und Jungschar, beziehungsweise in bei den Ministrant/innen der Pfarren. Man kann junge Menschen erwachsen werden sehen - Zeit wird spürbar.

In 10 Jahren wird vielleicht irgendjemand das hier lesen und auf genau das gleiche Resultat kommen. Die Veränderung wird sich nie ändern.

CORINNA PETER

Jugendmagazin ... 03
Werkbrief ... 11
Tipps und Infos ... 29

Werkbrief

- 12 ... FESTE FEIERN WERKBRIEF
- 13 ... STEH AUF - UND FOLGE MIR NACH! JUGENDGOTTESDIENST
- 16 ... EIN FEST ZU BEGINN AKTION & GRUPPENSTUNDE
- 18 ... GEBURTSTAG FEIERN GRUPPENSTUNDE

- 20 ... HERZLICHE GESCHENKSIDEEN BASTELSEITE
- 22 ... BIBELBETRACHTUNG FÜR JUNGE LEUTE FIRMUNG
- 24 ... 60 JAHRE DREIKÖNIGSAKTION
- 28 ... MIT KINDERN FESTE FEIERN MEDIENTIPPS



Feste feiern



CORINNA PETER
CHEFREDAKTION, PR & KOMMUNIKATION

ES GIBT IMMER EINEN GRUND EIN FEST ZU FEIERN, SEI ES ZUM GEBURTSTAG, ZU ANFÄNGEN, ZUM ABSCHIED ODER ZUR MESSE.

UNSER LEBEN SEI EIN FEST

Wer mag es nicht Feste zu feiern? Feste hat es immer schon gegeben, das zeigen auch die folgenden Seiten.

Aus 20 Jahren anstösse, das sind bereits mehr als 80 Ausgaben, haben wir die besten Werksbriefseiten zusammengesucht um den älteren Designs ein kleines Revival zu gönnen. Aus fast jedem Entwicklungsschritt ist eine Seite vertreten, aus dem Jahre 1993 (das anstösse ist fast so alt wie ich...) bis hin zum heutigen 2013.

Es ist faszinierend wie sich ein anfangs so kleines Projekt zu etwas Großem entwickelt hat, auf das alle die dabei mitgeholfen haben stolz sein dürfen.

Inhaltlich dreht sich alles ums Thema Veränderung, wachsen lassen und Feste feiern, sei es zur Jugendmesse oder innerhalb der Gruppenstunde. Ein Grund zu feiern lässt sich immer finden. Das Leben an sich ist eigentlich schon Grund genug. [CORINNA PETER](#)

AUCH BEI DER HEURIGEN MUSIKSOMMERWOCHE WURDE GETANZT UND GEFEIERT. KJ UND JUNGSSCHAR / PETER



„Steh auf – und folge mir nach!“

Jugendliche Elemente für die Gestaltung eines Gottesdienstes

Im Namen Gottes, der mein Vater und meine Mutter ist, im Namen Jesu der mein Bruder ist, und im Namen des Heiligen Geistes der mir als mein Nächster begegnet. Amen

EINFÜHRUNG

Jugendliche/r liest vor:

- Hast du dich eigentlich schon einmal gefragt, warum du heute hier bist?

PAUSE

- Hast du dich eigentlich schon einmal gefragt, warum du dich auf den Weg gemacht hast?

PAUSE

- Hast du dich eigentlich schon einmal gefragt, warum du dich heute hier her bewegt hast?

PAUSE

Mehrere lesen im Wechsel aus verschiedenen Richtungen kommend:

- Steh auf – bewege dich!
- Steh auf und erhebe dein Herz.
- Steh auf und erhebe deine Augen
- Steh auf und öffne deine Ohren.
- Gott der Lebendige, der alles in Bewegung bringt, ruft uns heute hier zusammen.
- Lasst uns einander entgegengehen!
- Lasst uns aufbrechen, damit Neues beginnen kann!





GEBET

Jesus Christus, du rufst uns, fragst uns, forderst uns heraus. Immer wieder suchst du uns. Aber wir verstecken uns vor dir. Wir sind unbeweglich, gleichgültig und lehnen vieles ab. Wir wollen uns mit dir nicht ins Gespräch einlassen.

Wir wollen gar nicht richtig fragen, denn wir haben Angst vor deiner Antwort, deinem Ruf, deinem Anruf mitzugehen, aufzubrechen und dir nachzufolgen. Sei uns nah in dieser Stunde. Öffne unsere Augen, unsere Ohren, unser Herz, setze uns in Bewegung, damit wir aufbrechen, dich zu suchen.

EVANGELIUM: HEILUNG DES GELÄHMTE (MK 2,1-15.11-12)

Über das Dach hindurch wird der Gelähmte zu Jesus gebracht. Über einen ungewöhnlichen Weg, nämlich über das Dach gelang er zu seinem Ziel und wird von Jesus geheilt. Sein „unbeweglich sein“ hat ein Ende. Auch Jugendliche suchen oft nicht den herkömmlichen Weg, sondern gehen ungewohnte Wege, um ans Ziel zu kommen. Jesus ist beweglich und hat die Größe, darauf einzugehen und zu reagieren. Jesus will nicht den Stillstand sondern Bewegung!

MEDITATION

ERZÄHLER:

Es gab einmal einen Menschen, der wollte die ganze Welt kennenlernen: vom Norden bis zum Süden und vom Osten bis zum Westen. Er hatte einfach genug davon, immer an demselben Ort zu verharren und dort sein Leben zu verbringen, so monoton von einem Tag zum anderen Tag. Dieser Mensch wollte aufbrechen, lebendig werden, aus seiner Starrheit erwachen, neues Land betreten. Er wollte sich wieder neu in Bewegung bringen!

PAUSE

1. SPRECHER

Und wir? Können wir uns in diesem Menschen wieder finden? Möchten wir nicht auch oft aufbrechen, altes zurücklassen, abschütteln und Neuland betreten? Dem Leben eine neue Richtung geben! Einfach rausschreien: Mit mir nicht! Ich mach so nicht mehr weiter!

PAUSE

2. SPRECHER

Entscheide dich also! Brich auf und bewege dich! Mach Schluss mit deinem Alltagstrott und trete aus den eingefahrenen Gleisen aus, wage Neues mit Jesus, Er wartet auf dich! Lass dich anfragen und ändere die Richtung deines Lebens! Warte nicht ab, riskiere Rückschläge und Widerstände, aber bewege dich! Auch wenn du stolperst, auch wenn dir Steine in die Quere kommen und du aufgeben möchtest – trotzdem bewege dich und mach dich auf den Weg zu Gott! Du hast nur dieses Leben, warum also lange warten?

PAUSE

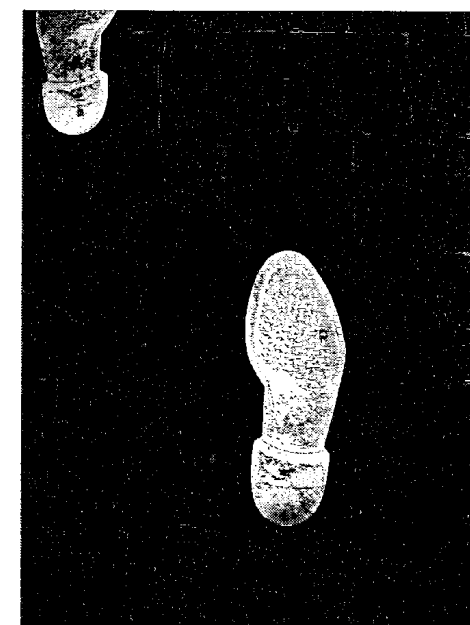
3. SPRECHER

Bewege dich, brich auf – es ist nie zu spät! Warte nicht lange ab, sondern riskier es jetzt einfach! Schau einmal nach, was du schon längere Zeit verändern möchtest. Gehe los, setze dich in Bewegung. Mit Jesus trau dich den ersten Schritt zu machen. Denn nur im Gehen erfüllt sich dein Leben.

LIED: QUELLE DES LEBENS D 207

SEGENSBITTE

Nun machen wir uns auf den Weg und wir vertrauen auf deine segnende Kraft. Nun brechen wir auf in unseren Alltag, und wir erhoffen uns bestärkende Begegnungen. Nun sind wir bereit, Schwieriges anzugehen, weil du uns darin ermutigst und begleitest. Nun gehen wir zu den Menschen, die niemanden haben, und lassen sie durch uns deinen Segen erfahren. Nun sind wir da und danken dir, Gott, du segnende Kraft in unserem Leben, durch Christus, unseren freundschaftlichen Wegbegleiter, vertrauend auf Schwester Geist, die in uns atmet, zum Segen aller. Amen. Cristinel Dobos



Ein Fest zu Beginn

für mehrere Gruppen (30 bis 90 Kinder)

Ablauf: (Dauer ca. 2,5 Stunden)

- o Einstieg und Gruppeneinteilung
- o 6 Stationen zu je 15 Minuten
 - Tischtuchbemalstation
 - Tanzstation
 - Ferierienerinnerungen
 - Deine Wünsche
 - Deine Meinung
 - Theater: Standbilder
 - Spielstation
- o Essen: Pause
- o Gemeinsamer Abschluß: Tanz und Verabschiedung



Eröffnung:

Jedes Kind erhält einen Luftballon, auf den es seinen Namen mit Plakatstift notiert. Solange die Musik läuft werden die Luftballons in der Luft herumgewirbelt, bei Musikstop schnappt sich jede/r einen Luftballon. Nun wird versucht den Luftballon der/m BesitzerIn zurück zu bringen. Der/die SpielleiterIn gibt nach dem Musikstop immer wieder Spielvorschläge ein: den Luftballon mit dem Zeigefinger zu transportieren, auf dem Kopf zu balancieren, mit dem Fuß . . .

Gruppeneinteilung:

Bei der letzten Runde finden sich die Kinder zusammen, deren Luftballon dieselbe Farbe hat.

Die jeweilige Gruppe bleibt zusammen und startet bei einer Station. Nach 15 Minuten wird im Kreis gewechselt.



6 Stationen:

1. Tischtuchmalstation:

Material: Papierrolle, Farbstifte

Die Tische, auf denen später gegessen wird, werden mit weißem Papier überzogen. Jedes Kind hat nun die Aufgabe, für jemanden den Platz zu schmücken. Es ist einfacher, wenn zuvor Felder eingezeichnet werden, so daß jeder weiß, wieviel Platz er/sie bemalen kann. Variante:

1. Je eine Gruppe erhält ein altes Leintuch, das sie bemalen (ideal bei Sonnenschein, da Fingerfarben trocknen müssen)
2. Sich gegenseitig den Becher mit Buntpapier verzieren

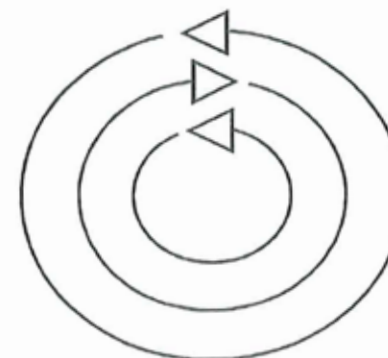
2. Tanzstation:

Material: Liedzettel zum Erlernen des Liedes



Jede Gruppe denkt sich zu den beiden ersten Zeilen originelle Bewegungen aus, die am Platz ausgeführt werden können. Zu der letzten Zeile bewegen sich alle in Tanzrichtung klatschend.

Das Lied dient uns später als Abschlußanz, der als Kanon gesungen wird. Ihr stellt euch in normaler Handfassung zu 3 konzentrischen Kreisen: kleiner Innenkreis, Mittelkreis, Außenkreis auf.



Der Mittelkreis bewegt sich in Gegenrichtung. Bei der Tanzstation soll das Lied erlernt und die Bewegungen einstudiert werden. Hier wird erst in einem Kreis getanz.

3. Deine Meinung ist gefragt:

Material: Zettel und Schreibzeug, Klebeband, Wand zum Aufhängen, Klebepunkte

Je zwei Kinder formulieren einen möglichst konkreten Wunsch auf ein Blatt Papier. Günstig ist, wenn ein Thema vorgegeben wird z.B. Wünsche für unsere Gemeinde/Stadt/Pfarre. Wünsche an das kommende Jungscharjahr. Nun werden alle Wünsche zusammengetragen, aufgehängt und vorgelesen. Jedes Kind erhält nun einen Klebepunkt, mit dem es den wichtigsten Wunsch kennzeichnet. Gemeinsam wird überlegt, wer/wie/ob es möglich ist diesen Wunsch umzusetzen. Je klarer die Umsetzungsvereinbarungen sind, um so eher wird der Wunsch Wirklichkeit, und fühlen sich Kinder ernst genommen.

4. Ferienansichtskarte gestalten:

Material: Karton in Kartengröße, bunte Zeitschriften, Farbstifte, Klebstoff, Schere

Jedes Kind erhält eine leere Karte und gestaltet mit Hilfe von alten Zeitschriften eine Ansichtskarte von einem Erlebnis in den Ferien. Die fertigen Karten werden zu einem Riesensposter zusammengeklebt. (Siehe Agfawerbeplakat)

5. Theaterstation:

Material: -

Je ein Drittel der Gruppe hat die Aufgabe ein Standbild (pantomimisch, ohne Bewegung) zu stellen und der Rest der Gruppe ratet. Jede Gruppe denkt sich zu den drei Themen ein Bild aus: eine Stadt, eine Musikgruppe, ein besonderes Ereignis. Die beiden anderen Gruppen haben je eine Minute Zeit zu erraten.

6. Spielstation:

Material: Zeitungspapier, Wecker, Markierungsband, Kübel

Der/die SpielleiterIn markiert eine Mittellinie im Raum und teilt die Kinder in zwei Gruppen. Jede Gruppe erhält einen Stapel Zeitungspapier und formt 50 Zeitungsknäuel, die sie in ihr Spielfeld legt. Auf ein Startzeichen des/r Spielleiters/in haben die Kinder die Aufgabe, möglichst wenige Zeitungsknäuel im eigenen Feld zu haben. Ertönt das Signal des Weckers, so werden die Zeitungsknäuel im jeweiligen Feld gezählt. Diese gelten als Schlechtpunkte, die aber noch unschädlich gemacht werden können, indem von einiger Entfernung in einen Kübel getroffen wird. (Aufräummethode!)

Essen und Trinken:

Nach dem Spielen haben die Kinder sicher Hunger und Durst. Und eine Pause tut allen gut.



Abschluß:

Das erlernte Tanzlied wird nun gemeinsam in drei Kreisen im Kanon gesungen und getanz.

Verwendete Literatur:

"Tänze und Spiele für die Gruppe" - AGB
"Geburstagspiele" Felder und Frischmann

Geburtstag feiern



Solange der Sternspritzer leuchtet, denken alle an das Geburtstagskind. Vielleicht, darf sich das Geburtstagskind auch etwas von der Gruppe wünschen.



WARUM?

Geburtstag ist für jede und jeden für uns ein besonders wichtiger Tag, da wir hoffentlich erleben, dass Freunde mit uns feiern und so zum Ausdruck bringen, dass sie uns mögen. „Wie schön dass du geborgen bist, wir hätten dich sonst sehr vermisst“ heißt es in einem Lied von Rolf Krenzer. Dabei geht es gar nicht darum möglichst mit Geschenken überhäuft zu werden, sondern viel mehr um zu spüren ich bin angenommen, so wie ich bin. Nicht darum, weil ich etwas Besonderes geleistet habe, oder besonders begabt oder schön bin. Wenn Kinder dieses „JA – du bist mir wichtig“ erleben, können sie auch leichter die bedingungslose Liebe Gottes annehmen. Wenn Geburtstage in der Gruppe gefeiert werden, achte sehr gewissenhaft darauf, dass kein Kind vergessen wird.

HIER EIN PAAR IDEEN FÜR DIE GRUPPENSTUNDE, DIE EIGENTLICH FAST NICHTS KOSTEN

GEBURTSTAGSBLUME:

Das Geburtstagskind setzt sich in einen Reifen (Kreis mit Schnur) und wird mit einem Tuch zugedeckt. Ausgehend vom Reifen, gestalten nun die Kinder Blütenblätter mit verschiedenem Legematerial (Servietten, Wollfäden, Kastanien, Edelsteine, ...). Je nach Alter der Kinder, können auch runde Moderationskärtchen mit Glückwünschen eingebaut werden. Am Ende fassen alle ganz vorsichtig das Tuch mit dem das Kind zugedeckt war und lüften das Geheimnis. Nun darf das Geburtstagskind seine/ihre Blume genießen und bestaunen.

DAS GEBURTSTAGSPAKET

Als GruppenleiterIn bereitest du ein Paket vor, das mit einigen Schichten Papier verpackt ist. Nach jeder Schicht ist eine Frage über das Geburtstagskind versteckt. z.B. Weißt du was das Geburtstagskind besonders gerne isst?

Kannst du eine Geschichte erzählen, die du mit dem Geburtstagskind schon erlebt hast? Was mag das Geburtstagskind überhaupt nicht? Woüber wird er/sie richtig wütend?

WAS KANN DAS GEBURTSTAGSKIND BESONDERS GUT?

In der Mitte des Paketes ist ein kleines Geschenk für das Geburtstagskind oder ein Babyfoto des Geburtstagskindes. Dieses Paket wird während Musik läuft, im Sitzkreis von einem zum anderen weiter gereicht. Bei Musikstopp darf der/diejenige eine Schicht auspacken und soll die Frage beantworten.

GEBURTSTAGSSCHLANGENNACHRICHT

Der/die GruppenleiterIn faltet ein großes Blatt Papier ziehharmonikaartig so zusammen, dass pro Kind zwei Felder entstehen. Ein Kind beginnt auf den ersten zwei Feldern den Beginn der Rede zu schreiben, ohne dass dabei die anderen mitlesen können. Das letzte Wort schreibt es auf das dritte Feld, faltet die beiden vorherigen Felder zusammen, so dass das nächste Kind das Geschriebene nicht sehen kann, außer dem letzten Wort, mit dem es weiter fortfahren muss. Nachdem alle Kinder ihren Teil der Glückwunschede geschrieben haben, liest ein/e Freiwillige/r die fertige Rede vor.

GLÜCKSWELLE

Die Kinder stellen sich der Größe nach aneinandergereiht rund um das Geburtstagskind auf. Alle beugen sich in Richtung Geburtstagskind, dass die Fingerspitzen am Boden aufkommen und summen einen tiefen Ton. Auf ein Zeichen des/der GruppenleiterIn hin richtet sich der/die Kleinste mit heulender Stimme auf und streckt mit lautem Gebrüll seine Arme nach oben aus. Noch bevor er/sie die Hände ganz oben hat, macht der nächst Größere das gleiche, dann der nächste und so weiter. Anstelle des Summens und Brüllens können auch „Birthday“ oder Namen verwendet werden.

GLÜCKSHOROSKOP

Die Gruppe stellt für das Geburtstagskind ein lustiges Horoskop zusammen und tragen es dem Geburtstagskind vor. Bei diesem Horoskop können altersgemäße Zukunftsprophezeiungen in verschiedenen Bereichen (Gesundheit, Liebe, Familie, Finanzielles, Freundschaft, Erfolgserlebnisse, Berufslaufbahn..) und wesentliche Charaktereigenschaften die Grundlage bilden (für Kinder ab 10 Jahren). Hermine Feurstein



Herzliche Geschenkideen

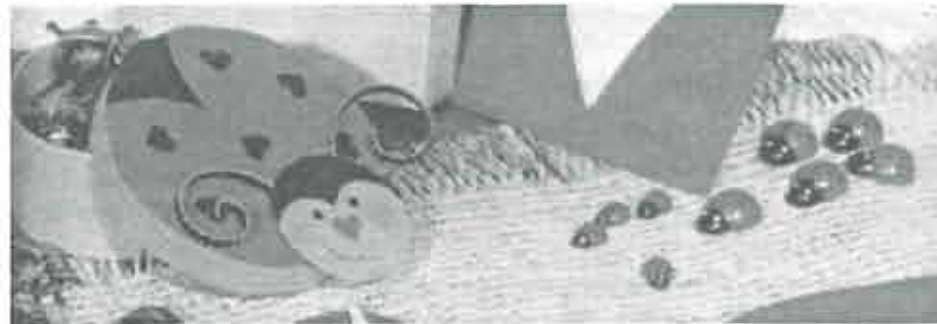


Material:

Papier- oder Holzdose, Ø 9,5 cm, 4,5 cm hoch
Tonpapierreste in Schwarz, Weiß und Rot
Packpapierrest in Hellbraun
Wellpapperest in Schwarz
evtl. Motivlocher: kleines Herz

GLÜCKSKÄFERSCHACHTEL

1. Auf den Deckel der Schachtel ein schwarzes Tonpapierstück kleben und darüber den roten Käferkörper setzen. Auf diesen die mit dem Motivlocher ausgestanzten schwarzen Herzen verteilen oder mit schwarzem Stift zeichnen.
2. Für das Gesicht Packpapier auf weißes Tonpapier kleben und die Haube sowie die Herznase aufkleben. Den Rest mit einem schwarzen Filzstift und einem roten Buntstift gestalten.
3. Für die Fühler zwei Wellpappestreifen (ca. 8 cm lang) mit senkrechtem Rillenverlauf eng um einen Holzstab wickeln und am Deckel befestigen. Darüber den Kopf des Glückskäfer kleben.



ORIGINELLE GESCHENKVERPACKUNG

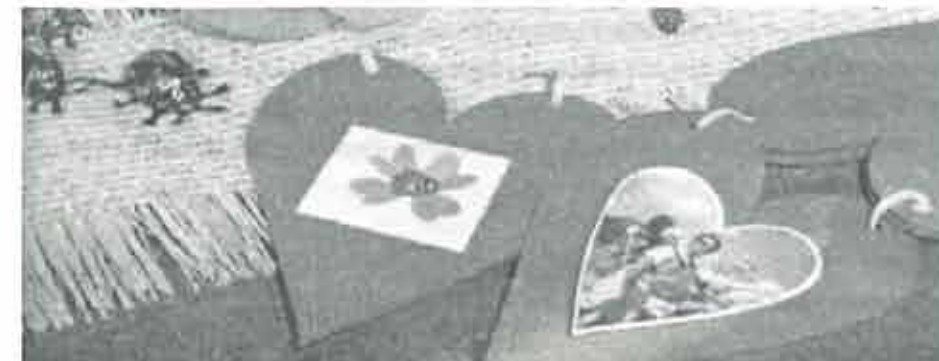
1. Das Packpapier auf weißes Tonpapier kleben. Den Kopf und die Pfoten zuschneiden. Den Kopf mit Tonpapierschnauze, Ohren und Nase gestalten.
2. Die Bäckchen mit einem Buntstift röten. Augen und Mund mit einem Filzstift aufmalen.
3. Das Köpfchen an eine Wäscheklammer kleben, die als Verschluss dient. Die Pfoten mit Uhu oder Tixo am Tütenrand befestigen, hier evtl. eine Minikarte mit Glückwunsch befestigen. Bänder und Bast mit aufgeklebtem Herzen beim Verschließen in die Wäscheklammer einstecken.

Tipp: Es können anstatt des Bärchen auch andere Motive (zB. Stern, Nikolaus) als Verschluss für die Tüte verwendet werden.

GRUSSKARTE ODER FOTOALBUM

1. Herz aus rotem Tonpapier ausschneiden.
2. Die Herzen lochen und mit Bast zusammenbinden.
3. Das Deckblatt kann beliebig gestaltet werden.

Quelle: Das große Familienbastelbuch



Material:

Papiertüte in Hellbraun
Tonpapierreste in Rot und Weiß
Packpapier in Hellbraun
Bast in Natur
Schleifenband ca. 40 cm lang
Holzwäscheklammer



Material

Tonpapier in Rot
Tonpapierreste in Weiß und Grün
Marienkäfer aus Holz, Ø 1,5 cm
Bast

Bibelbetrachtung für junge Leute

Firmung

REQUISITEN:

Gestaltete Mitte mit Samentüten, Erde ... Briefumschläge, Samen-körner z. B. Sonnenblumenkerne, Buntstifte, Papier, Eddings, ein Plakat oder farbige Papierstreifen.

DAS GLEICHNIS VON DER WACHSENDEN SAAT

BEGINNEN

Jede/r berichtet in ein, zwei Sätzen, wie sein Tag war. Dann wird ein Gebet gesprochen.

AUSTAUSCH

Stellt euch vor, ihr hättet ein Feld zu bestellen, wie würdet ihr vorgehen? Auf was würdet ihr achten? Was ist wichtig, damit die Pflanzen auch gut wachsen können?

Die Stichworte, die aus der Runde kommen, optisch-sichtbar machen auf einem Plakat oder auf farbigen Papierstreifen.

VERWEILEN BEIM TEXT

Den Text langsam lesen. TeilnehmerInnen wiederholen nach einer Zeit der Stille Wörter oder Sätze, die sie angesprochen, berührt ... oder auch geärgert haben. Danach darf über den Text geredet werden. Und Deutungen versucht werden.

LUKAS 8, 4-8; 11-15

Ein Sämann ging aufs Feld, um Samen auszusäen.

Als er säte, fiel ein Teil der Körner auf den Weg; sie wurden zertreten, und die Vögel des Himmels fraßen sie.

Ein anderer Teil fiel auf Felsen, und als die Saat aufging, verdorrte sie, weil es ihr an Feuchtigkeit fehlte.

Wieder ein anderer Teil fiel mitten in die Dornen, und die Dornen wuchsen zusammen mit der Saat hoch und erstickten sie.

Ein anderer Teil schließlich fiel auf guten Boden, ging auf und brachte hundertfach Frucht.

Als Jesus das gesagt hatte, rief er: „Wer Ohren hat zum Hören, der höre!“

Das ist der Sinn des Gleichnisses: Der Samen ist das Wort Gottes. Auf den Weg ist der Samen bei denen gefallen, die das Wort zwar hören, denen es aber der Teufel dann aus dem Herzen reißt, damit sie nicht glauben und nicht gerettet werden.

Auf den Felsen ist der Samen bei denen gefallen, die das Wort freudig aufnehmen, wenn sie es hören; aber sie haben keine Wurzeln: Eine Zeit lang glauben sie, doch in der Zeit der Prüfung werden sie abtrünnig. Unter die Dornen ist der Samen bei denen gefallen, die das Wort zwar hören, dann aber weggehen und an den Sorgen, dem Reichtum und den Genüssen des Lebens ersticken, deren Frucht also nicht reift. Auf guten Boden ist der Samen bei denen gefallen, die das Wort mit gutem und aufrichtigem Herzen hören, daran festhalten und durch ihre Ausdauer Frucht bringen.

DAS GLEICHNIS

Biblische Gleichnisse erzählen Alltagsbegebenheiten. Zuerst einmal sind sie Geschichten. Personen handeln in bekannter Weise. Die Zuhörer von Jesus konnten sich in den Geschichten, die Jesus erzählt hat, gut wiederfinden. Da waren viele Hirten, Handwerker, Bauern. Jesus wollte seinen Zuhörern aber keine Vorträge über Landwirtschaft halten, sondern es ging ihm darum, dass ihnen klar wurde, wie Gott sich zu den Menschen verhält. Die Personen und Dinge in der Erzählung haben eine Bedeutung. Etwas zwischen Sämann, Saat und Boden verhält sich so wie zwischen Gott und den Menschen.

1. Der Sämann ist großzügig. Möglicherweise waren die altorientalischen Zuhörer Jesu nicht übertrieben überrascht. Im Alten Orient war es üblich, dass man zuerst sät und dann umpflügt. Wir Europäer sind erstaunt über so viel Verschwendung. Mit vollen Händen streut der Sämann seine wertvolle Saat auch dorthin, wo sie keine Frucht bringen wird. Und das kümmert ihn nicht. Er teilt mit vollen Händen aus.
2. In den Versen Lk 8, 11-15 wird das Gleichnis gedeutet. „Der Samen ist das Wort Gottes“ und auf guten Boden ist dieses Wort bei denen gefallen, „die das Wort mit gutem und aufrichtigem Herzen hören, daran festhalten und durch ihre Ausdauer Frucht bringen“. Die werden nicht nach kurzer Zeit abtrünnig.
3. Das Wort oder das Saatgut, das der Sämann streut, ruft den Glauben hervor. Hat die Kraft zu verbinden, nämlich Gott und die Menschen. Und es bewirkt, dass Menschen Gutes tun.
4. Im Johannes-Evangelium ist Jesus selbst das Wort Gottes.

ÜBERLEGUNG

Was für einen Boden bereiten wir der Saat Gottes. Lebt in uns Glaube? Was liegt noch in uns verborgen, das noch wachsen und zur Entfaltung kommen will? Wo und wie können wir Frucht bringen und was kann uns dabei helfen?

Was könnte der Plan Gottes mit uns sein?

Auf einem DIN-A-4-Blatt dürfen die Teilnehmer ihre Pflanze darstellen. Welche Blätter, Früchte und Blüten sollen noch wachsen? Was ist beim Wachstum hinderlich, was förderlich?

AUSTAUSCH

Jeder Teilnehmer/jede Teilnehmerin erhält einen verschlossenen Umschlag mit Saatgut darin.

Der Umschlag ist beschriftet:

„Gottes Wort an mich: Du bist wertvoll.“

Oder

„Gottes Wort an mich: Ich gebe mein Leben für dich.“ *Über Tübingen*

Happy Birthday, liebe Sternsingeraktion!



CHRISTINA THANNER
DREIKÖNIGSINGERAKTION

NICHT NUR DAS ANSTÖSSE, NEIN, AUCH DIE DREI-KÖNIGSAKTION HAT ALLEN GRUND ZU FEIERN! SEIT STOLZEN 60 JAHREN UNTERSTÜTZT SIE SOZIALE UND ÖKOLOGISCHE PROJEKTE AUS ALLER WELT.

60 JAHRE - SEGEN VERKÜNDEN & SOLIDARITÄT LEBEN

Die Sternsingeraktion der Katholischen Jungschar hat heuer 60 Jahre auf dem Buckel und bleibt doch jugendlich-frisch-dynamisch. Das hat sie den vielen Generationen von Kindern zu verdanken, die sich jedes Jahr neu für die gute Sache einsetzen. Nicht zu vergessen sind aber auch die Jugendlichen und Junggebliebenen, ohne deren Unterstützung als Organisationsteam, als Begleitpersonen, als Chauffeure, ... das Sternsingen gar nicht möglich wäre. Der 60er ist ein Anlass zum Feiern und es ist ein Grund, den gewaltigen Einsatz in den österreichischen Pfarren zu würdigen. Mit dem Sternsingen gehen wir auf die Menschen in Österreich zu und bringen den Segen ins ganze Land. Mit dem Sternsingen leisten wir aber auch einen tollen solidarischen Einsatz für Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika.

Seit den Anfängen konnten unglaubliche 350 Millionen Euro ersungen werden. Jährlich werden über 500 Hilfsprojekte in den Ländern des Südens unterstützt. Eine Million Menschen werden von den Sternsinger-Spenden direkt erreicht. Hinter diesen Zahlen steht das Schicksal vieler unserer Geschwister auf der südlichen Halbkugel, für die sich das Leben durch unsere Unterstützung zum Besseren gewendet hat.

Die Sternsingeraktion lebt von der Beteiligung aktiver Menschen. Mach' bitte in deinem Umfeld Werbung, damit sich viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene beteiligen. Nur so kann die Sternsingeraktion auch in Zukunft wertvolle Unterstützung leisten und solidarische Nächstenliebe leben.

SOLDARISCHE ZEICHEN DER NÄCHSTENLIEBE SETZTEN!

Die Dreikönigsaktion, das Hilfswerk der Katholischen Jungschar, sorgt für einen wirksamen Einsatz der Spenden. Gemeinsam mit unseren Projektpartner/innen in Afrika, Asien und Lateinamerika streben wir ein würdiges Leben abseits von Ausbeutung und Armut an. Mit Unterstützung der Dreikönigsaktion konnten bereits viele Millionen Menschen ihr Leben zum Besseren wenden. Doch noch bleibt viel zu tun - hier drei Beispiele aus unserer Projektzusammenarbeit, wobei das Projekt in Brasilien das Beispiel für die kommende Sternsingeraktion ist.



DIESES JAHR KOMMT DAS BEISPIELPROJEKT AUS BRASILIEN.

ALLE FOTOS: DKA

SOLIDARISCHE ZEICHEN DER NÄCHSTENLIEBE SETZEN!

Die Dreikönigsaktion, das Hilfswerk der Katholischen Jungschar, sorgt für einen wirksamen Einsatz der Spenden. Gemeinsam mit unseren Projektpartner/innen in Afrika, Asien und Lateinamerika streben wir ein würdiges Leben abseits von Ausbeutung und Armut an. Mit Unterstützung der Dreikönigsaktion konnten bereits viele Millionen Menschen ihr Leben zum Besseren wenden. Doch noch bleibt viel zu tun - Beispiele aus unserer Projektzusammenarbeit:

LÁBREA IN BRASILIEN: RECHTE DER INDIGENEN VÖLKER STÄRKEN!

Durch das stete Vordringen der großen Konzerne im Amazonas-Gebiet ist das Überleben der Ureinwohner/innen bedroht. Abholzen des Regenwaldes, Bau von Mega-Staudämmen, Verseuchung des Wassers durch das Quecksilber der Goldgräber, Brandrodungen mit anschließendem Soja-Anbau für den Export (auch in die EU). Unsere Partnerorganisation CIMI (Indianerpastoral - Vorsitzender ist Bischof Erwin Kräutler) unterstützt die indigenen Völker dabei, den Anspruch auf ihr Land rechtlich durchzusetzen. Medizinische Betreuung und Bildung, die traditionelles Wissen einschließt, sorgen für eine selbstbestimmte Zukunft. Die Spenden an die Sternsinger/innen kommen besonders dem Volk der Madihadeni - das bedeutet „friedliche Menschen“ - zu Gute. Mit der Unterstützung können sie ihr Land behalten und sich selbst mit allem versorgen, was sie zum Leben brauchen. Bienenzucht und der Verkauf von Honig hilft ihnen dabei, sich das zum Leben Notwendige zu kaufen.

NAIROBI IN KENIA: MÄDCHEN SCHÜTZEN UND FÖRDERN!

Unsere Partnerorganisation „Rescue Dada“ versorgt Mädchen, die schutzlos auf der Straße leben, mit Nahrung, Kleidung und einem Schlafplatz. Besonders wichtig sind Schulbesuch und berufliche Ausbildung, um längerfristig der Armut zu entkommen.

DOLAKHA IN NEPAL: NAHRUNG UND EINKOMMEN SICHERN!

Unsere Partnerorganisation „Rural Reconstruction Nepal“ unterstützt die Bauernfamilien dabei, die Versorgung mit Nahrung zu verbessern: Durch neue Ideen für Ackerbau und Viehzucht, durch Errichten von Bewässerungsanlagen und durch das Anlegen von Gemüsegärten.

MATERIALIEN

Gruppenstundenmodell zur Sternsingeraktion:

www.kath-kirche-vorarlberg.at/jugend/dka2014gruppenst

Noch mehr rund um die Sternsingeraktion - Fotos, Texte, Illustrationen usw:

www.sternsingen.at

Das Länderpaket Brasilien mit vielen Infos und Material, Spielen usw. kann im Büro der Jungen Kirche bei Christina Thanner ausgeliehen werden.

STERNSSINGERAKTION: HISTORISCHE STATIONEN



JAHRESWECHSEL 1954/1955. Zum ersten Mal gehen die Kinder der Katholischen Jungschar in 259 Pfarren Sternsingen. Altes Brauchtum wird mit neuem Leben erfüllt: Den Segen für das neue Jahr bringen und Spenden für notleidende Mitmenschen sammeln.



1955: Die erste Sternsingeraktion wurde auf Bitte der MIVA (Missions-Verkehrs-Arbeitsgemeinschaft) durchgeführt. Mit den Spenden sollte ein Motorrad für Pater Michael Ortner in Uganda (siehe Bild) angeschafft werden. Der Erlös von umgerechnet 3080,- Euro reichte dann sogar für drei Motorräder.



1968: Mit starkem Einsatz der Pfarren breitet sich das Sternsingen rasch auf ganz Österreich aus. Der solidarische Großeinsatz findet überall Wertschätzung - auch bei den Medien. Im Bild der Besuch bei der ORF-Sendung von Heinz Conrads im Jahr 1968.



STERNSINGERAKTION 1969: Mit 1.031.973.- € wird die 1-Millio-nengrenze überschritten.

1977: Start der Aktion „Jute statt Plastik“, um den fairen Handel, ökologisches Bewusstsein und persönliche Handlungsmöglichkeiten zu fördern (gemeinsam mit dem Österreichischen Bundesjugendring).

1983: Der Sternsingerbesuch bei Papst Johannes Paul II ver-deutlicht die kirchliche Bedeutung der Sternsingeraktion.



STERNSINGERAKTION 1984: Mit 5.023.453.- € wird die 5-Millio-nengrenze überschritten.

1985: Start der Aktionen gegen das Apartheidsregime in Südafrika.

1987: 47.588 Unterschriften werden von uns gesammelt, um die Rechte der Indigenen in Brasilien in der neuen Verfas-sung zu verankern.



1993: Mit unserer Beteiligung wird Transfair (heute: Fairtrade) gegründet: Der Kauf von Produkten mit „Fairtrade“- Siegel garantiert den Produzenten/innen einen fairen Preis.

1996: Unterstützung von eRko (Kinderorganisation der slowakischen Kirche) beim Aufbau einer Sternsingeraktion in der Slowakei.



1997: Es finden erstmals Lerneinsätze nach Ghana, Kenia und auf die Philippinen statt, um interkulturelle Begeg-nung zu fördern.



1998: Erstmaliger Besuch der Sternsinger/innen aus ganz Österreich beim Bundespräsidenten. Die festlichen Empfänge in der Hofburg sind seit damals zur Tradition geworden.



JEDES JAHR ENGAGIEREN SICH MEHR MENSCHEN FÜR DIE STERNSINGERAKTION. DKA



STERNSINGERAKTION 2000: Mit 10.336.599.- € wird die 10-Milli-onengrenze überschritten



2001: Die Dreikönigsaktion erhält als eine der ersten Organisati-onen das neue Österreichische Spendengütesiegel, das den korrekten Umgang mit den Spenden garantiert.

2009: Die Sternsingeraktion bekommt den neuen Slogan „Wir setzen Zeichen“.



2010: Mit Bischof Kräutler engagieren wir uns gegen das Mega-Kraftwerk Belo Monte in Brasilien.



2004: In den Grußworten von Papst Johannes Paul II und Kardinal Schönborn zum 50-jährigen Jubiläum würdigen sie die Sternsingeraktion als „Dienst an den ärmsten Men-schen dieser Welt“.

2008: Um den Einsatz für Menschenrechte zu stärken, wird ein eigener Bereich für „Anwaltschaft“ eingerichtet.



STERNSINGERAKTION 2013: Mit 15.284.225.- € wird die 15-Milli-onengrenze überschritten.

HEUTE verkünden 85.000 Sternsinger/innen die Frohbot-schaft – mit Unterstützung von 30.000 Jugendlichen und Erwachsenen. Ihr aktives Engagement gilt einer friedlichen und gerechten Welt. Vielen Dank an alle Beteiligten!

Mit Kindern Feste feiern

DAS GROSSE FAMILIENBUCH DER FESTE UND BRÄUCHE

INTERRELIGIÖSER EINBLICK IN VERSCHIEDENE KULTUREN

Gab es an Weihnachten schon immer Geschenke? Was haben Hasen und Eier mit Ostern zu tun? Wurde Karneval früher genauso gefeiert wie heute? Wieso schickt man Freunde in den April? Warum feiern die Juden Passah und die Moslems Ramadan? Wieso? Weshalb? Warum?

In diesem Buch werden Kindern und auch Erwachsenen einfach und präzise allerlei Antworten zu diesen Fragen gegeben.

International und überkonfessionell bekannte Feste werden erklärt. Dabei folgt das Buch dem Jahresverlauf.

CHRISTA HOLTEI: DAS GROSSE FAMILIENBUCH DER FESTE UND BRÄUCHE

GEBUNDENE AUSGABE: 216 SEITEN

VERLAG: PATMOS VERLAG GMBH + CO.K; AUFLAGE: 3 (OKTOBER 2005)

ISBN: 349-138-071-5



EINE GEBURTSTAGSTORTE FÜR DIE KATZE

Da Findus eine Katze ist feiert er gleich dreimal im Jahr Geburtstag. Und zum Geburtstag gehört natürlich auch ein Kuchen. Weil Pettersson, das Herrchen von Findus, kein Mehl mehr im Haus hat, muss er mit dem Rad ins Dorf fahren, um welches zu kaufen. Doch ein Reifen ist platt.

Das Flickwerkzeug liegt im Schuppen in den weder Petterson noch Findus hineinkommen. Der Schlüssel ist nämlich in den Brunnen gefallen, die Angel zum Herausfischen auf dem Dachboden, und die Leiter zum Dachboden steht auf Anderssons Weide, wo der Stier grast...

Petterson und Findus nehmen allerhand auf sich um an den Schlüssel zu gelangen und somit Kuchen backen zu können und den perfekten Katergeburtstag zu feiern.

Ein Bilderbuch, für Erwachsene genau so spannend wie für Kinder.

SVEN NORDQVIST: EINE GEBURTSTAGSTORTE FÜR DIE KATZE

GEBUNDENE AUSGABE: 28 SEITEN

VERLAG: OETINGER VERLAG; AUFLAGE: 29., AUFL. (FEBRUAR 1984)

ISBN 978-3-7891-6170-4

Jugendmagazin ... 03
Werkbrief ... 11
Tipps und Infos ... 29

30 ... NACHBERICHTE RÜCKBLICK
32 ... TERMINE AUSBLICK
34 ... PFARRE MARIAHILF PFARRVORSTELLUNG
36 ... WELTJUGENDTAG
37 ... BOYS' DAY
38 ... TEAMNEWS

Tipps und Infos



Rückblick



DER BIO-FAIRE SOMMERBRUNCH

4 TERMINE IM FRÜHSOMMER 2013

„Mal was Neues ausprobieren“ hieß die Devise, denn wie oft bekommt der Otto-Normal-Verbraucher eine so breite Palette an bio-fairen und regionalen Produkten auf den Frühstückstisch? Genau darum ging es der Veranstalterin Christina Thanner, Hauptverantwortliche der Dreikönigsaktion in Vorarlberg. Neben dem Ausprobieren sollte der Brunch auch zeigen, dass bio nicht immer gleich teuer sein muss. Auch lange Transportwege sind meistens überflüssig, denn die Bauern aus der Region liefern vieles von dem was wir alltäglich zum Leben brauchen. Damit wird nicht nur die Umwelt geschont, sondern auch die Vorarlberger Bauern und Bäcker unterstützt. Nochmals vielen Dank an die Kooperationspartner/innen: OJAD, Gute Geister Lustenau, EFD, Südwind Vorarlberg, Mimosa, Benefactum KochKollektiv, VGT und an die Elternbildung.

An den vier Brunchvormittagen konnte geschlemmt und experimentiert werden. Auch thematisch ging es bunt zu. Vom einfachen Bauernbrunch bis hin zum multi-kulti Gourmeterlebnis, jeder Brunch war etwas Besonderes, sehr zur Zufriedenheit aller Brunchbegeisterten.

CORINNA PETER



BISCHOWSWEIHE - MINISTRANTEN UND MINISTRANTINNEN STEHEN SPALIER

SONNTAG 30. JUNI

180 Kinder und Jugendliche waren mit Begeisterung dabei als Benno Elbs zum Bischof geweiht wurde. Im Diözesanhaus haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jungen Kirche ein buntes Rahmenprogramm für sie organisiert mit Spielen, basteln und einer chill-out-area. Für den neuen Bischof haben die Ministranten und Ministrantinnen gemeinsam eine bunte Stola gestaltet.

UTE THIERER



BERLIN! EINE MÄDCHENREISE

VOM 5. BIS 10. AUGUST

15 Mädchen und 3 Begleiterinnen stürzten sich gemeinsam ins Abenteuer Berlin. Auf dem Programm standen die East Side Gallery, der Filmpark Babelsberg mit den Original-Sets von Gute Zeiten Schlechte Zeiten, Checkpoint Charly, der deutsche Bundestag, Boot fahren und (nachts) baden im See, Andachten, eine Shoppingtour und vieles mehr. Alle Teilnehmerinnen und Betreuerinnen haben die Reise sehr genossen...

UTE THIERER



BUNTE STOLA FÜR DEN BISCHOF

SAMSTAG 6. JULI

Sechs Tage nach der Bischofsweihe kehrte Bischof Benno Elbs in seine Heimatgemeinde Langen zurück. Dort wurde er von einer vollen Kirche und mit einer Überraschung seiner Ministrant/innen empfangen.

Vor der Bischofsweihe verzierten alle Anwesenden Minis (die später Spalier standen), gemeinsam mit den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Jungen Kirche, eine Stola mit ihren Fingerabdrücken als Erinnerung und Geschenk. Die Stola aus weißem Stoff, die teilweise mit Pailletten bestickt ist, wurde von Ute Thierer genäht. Sie ist ein Zeichen für die Unterstützung, die die Ministrant/innen Bischof Benno Elbs entgegenbringen wollen. So entstand eine bunte und flippige Stola, die nicht so ganz der Norm entspricht und gerade darum etwas Besonderes ist.

Mit diesem persönlichen Geschenk hatte der Bischof wohl nicht gerechnet. In Vertretung für alle, die bei der Weihe Spalier standen, überreichten ihm die Langener Ministranten die Stola. In kleinem, vertraulichem Kreis schenkten die Langener Minis ihrem Bischof die bunte Stola.

Natürlich wurde die Stola gleich anprobiert. Sie passt gut zum farbenfrohen Bischofsstab und gab dem ohnehin schon sehr schönen, goldenen Bischofsgewand den letzten Pepp. Auch den Minis gefiel die Stola am Bischof und sie waren sichtlich stolz auf ihre Arbeit.

CORINNA PETER



MINIWOCHEN

VOM 13. BIS 28. JULI

Ein abwechslungsreiches Programm, viel Spiel, Sport und Spaß sind schon seit Jahren die Erfolgsgaranten für die Miniwochen der KJ und Jungschar. 280 Ministrant/innen zwischen acht und 15 Jahren stürmten das Haus und hatten vor allem eines: viel Spaß.

In den fünfzehn Tagen beherbergte das Jugendhaus St. Arbogast sechs Mini-Gruppen. Das Haus stellte sich in dieser Zeit ganz auf die Kinder ein: serviert wurden beispielsweise neben der stets präsenten Salatschüssel Chicken Nuggets, Pommes oder Spaghetti Bolognese. Ab acht Jahren konnten Minis mitmachen, die ältesten waren fünfzehn. Es gab einen Grundkurs und zwei Aufbaukurse, die nach Jahrgang zusammengefasst wurden.

Das abwechslungsreiche Programm sah neben Sport und Spiel vor allem Spaß vor. Auf den täglich freiwilligen Frühsport folgte ein Morgenlob, um gemeinsam in den Tag zu starten. Vom Frühstück gestärkt, ging es am Vormittag in inhaltliche Workshops. Darin wurden aktuelle Themen wie Nachhaltigkeit, Generationenverständnis oder Toleranz und Solidarität altersgemäß aufbereitet. Die Nachmittage standen ganz im Zeichen von Ferien und Freizeit: hier wurden Schnitzeljagden unternommen, das Schwimmbad Götzis besucht oder Murbelbahnen gebaut.

Nach dem Abendessen wurden Kinoabende veranstaltet, ein Lagerfeuer gemacht, ein Casino inszeniert oder eine Disco abgehalten. Außerdem schaute der Bischof einen Sprung vorbei.

Es waren tolle Wochen auf deren nächstjährige Wiederholung die Minis sich jetzt schon freuen.

KIM-JESSICA BAUER



MUSIKSOMMERWOCHE

VOM 21. BIS 25. AUGUST

Der Kopf ist zum Bersten voll mit kostbaren Ideen, die nach Umsetzung verlangen. Man spürt das Kribbeln in den Zehen, das einen zum Tanzen verleitet. Das Bedürfnis laut zu singen oder ordentlich auf die Pauke zu hauen lässt sich kaum noch im Zaum halten. Um dem allem Befriedigung zu verschaffen, hat es 80 Kreativbegeisterte knapp eine Woche nach St. Arbogast gezogen, wo die 9. Musik- und Kreativsommerwoche der Jungen Kirche Vorarlberg statt fand.

Kreativurlaub

Musik, Kreativität und viel Spaß standen in dieser Woche im Vordergrund. Durch die große Auswahl aus über 35 verschiedenen Workshops kamen alle auf ihre Kosten. Basteln, tanzen, Clown sein oder die Seele aus dem Leib singen, all das und noch viel mehr war bei der Musiksommerwoche möglich. „Probier's mal mit Gemütlichkeit“, beschrieb die Atmosphäre im Jugend- und Bildungshaus St. Arbogast ausgezeichnet. Wozu auch stressen, schließlich stand der Spaß an vorderster Stelle. Es ging darum neue Freunde kennen zu lernen, sich selbst sein zu können und das eine oder andere fürs Leben dazu zu lernen.

Das große Finale

Das einstündige Abschlusskonzert am Sonntag war das Highlight der Woche. Neben den Musikstücken gab es Tanzeinlagen und die vielen Kunstwerke, die über die Woche entstanden sind zu bestaunen. Es war eine bunte Woche mit einem krönenden Abschluss.

CORINNA PETER



ISRAELREISE

VOM 14. BIS 26. JULI

Wir, eine Gruppe von fünf StudentInnen, gemeinsam mit Pastoralassistentin Gaby von der Thannen und dem Reiseleiter Erich Baldauf unternahmen eine Reise ins „Heilige Land“ Israel.

Die erste Woche übernachteten wir am Nordufer des Sees Genezareth. Während dieser Zeit erkundeten wir vor allem jene Orte, in denen Jesus seine frühen Jahre verbracht hat. Einen Tag lang fuhren wir mit unserem Mietauto den Golan ab, wo wir den schrecklichen Bürgerkrieg an der syrischen Grenze mit eigenen Augen sahen. Die lauen Abende genossen wir beim gemeinsamen Kochen, einer Messfeier unter Sternenhimmel am Ufer des Sees und allerhand interessanten Gesprächen.

Am Ende der Woche ging die Reise weiter in Richtung Süden, nach Jerusalem. Erich hatte sich für unsere Ankunft dort bewusst den Freitag ausgesucht, damit wir den Sabbat-Beginn der Juden an der Klagemauer miterleben konnten. Das Glaubensfest, das wir dort beobachten durften hat uns tief beeindruckt.

Wir gingen gemeinsam den Kreuzweg, feierten eine Messe in der Grabeskirche, wanderten auf den Ölberg und besuchten die Davidstadt sowie das Israel- und das Holocaustmuseum. Bereichert um interessante Erfahrungen und spannende Abenteuer und beeindruckt von der kulturellen Vielfalt, genossen wir unseren letzten Abend in Israel. Israel, da sind wir uns alle einig, ist auf alle Fälle eine Reise wert!

DANKE Erich für die wunderbare Reiseorganisation, deine Spontanität und die vielen informativen und lustigen gemeinsamen Stunden mit dir!

GABY VON DER THANNEN

Termine



KLEIDERTAUSCHPARTY

SAMSTAG, 05.10.2013, PFARRE GISINGEN
14:00 BIS 17:00 UHR

Unter dem Motto „used but useful“ gemütlich ohne Geld shoppen gehen. Jede/r bringt die Kleidung die er/sie nicht mehr braucht und die schon viel zu lange den Schrank hütet. Vor Ort wird diese dann gegen die Klamotten der anderen eingetauscht. Was dem einen nicht mehr gefällt wird zum Schatz eines anderen. Tauschen statt kaufen schont nicht nur den Geldbeutel sondern auch die Umwelt, also sei dabei.

Kleiderannahme: in der Woche davor (1.-4. Oktober) bei Südwind in Dornbirn oder im Büro der Jungen Kirche in Feldkirch (Diözesanhaus).
Am Samstag 5. Oktober Kleiderannahmen ab 12:00 Uhr
Max. 20 Kleidungsstücke pro Person!!!

INFOS: WWW.JUNGE-KIRCHE-VORARLBERG.AT/KLEIDERTAUSCHPARTY

COME.SING GO.SPEL

Ein offenes Projekt für alle, die die Welt des Gospels entdecken möchten - egal ob "Newcomer" oder geübte Stimmen. Du wirst neuen Leuten begegnen, Spaß haben, Neues kennen lernen und Gott loben. Acht Proben und ein gemeinsames Ziel, das Konzert. Interessierte mögen sich bitte unter noflerchoerle@hotmail.com melden oder sie kommen einfach zur ersten Probe. Gratis, aber sicher nicht umsonst!

Facts:

- 8 Proben, ab dem 30.9.2013 jeweils Montag, 20 Uhr in der Pfarrkirche Feldkirch-Tisis
- eine Generalprobe
- ein gemeinsames, großes Ziel: das Konzert am Sonntag, 24.11.2013

INFOS UNTER:

WWW.JUNGE-KIRCHE-VORARLBERG.AT/GOSPEL

GRUPPENLEITERSCHULUNG

TEIL I: 16./17. 11. 2013

HAUS ENGEL SCHARZENBERG

TEIL II: 14./15. 12. 2013

HAUS ENGEL SCHARZENBERG

TEIL III: 01/02. 2. 2014, ST. ARBOGAST

Dieser dreiteilige Kurs ist gedacht für alle, die neu in der Gruppenarbeit mit Kindern und Jugendlichen sind.

Inhalte:

- Grundsätze der KJ und Jungschar
- Methoden, Spiele und Ideen für Gruppenstunden (In- und Outdoor)
- Umgang mit schwierigen Situationen
- Tipps und Tricks für die Planung von der Gruppenarbeit und Projekten
- Umgang mit dem Glauben und Gott

ANMELDUNG UND INFORMATION:

KATHOLISCHE JUGEND UND JUNGSCHAR
VORARLBERG

UNTERER KIRCHWEG 2, 6850 DORNBIEN
05522/3485 7130

ISABELLA.GASSER@KATH-KIRCHE-VORARLBERG.AT

MIT JUGENDLICHEN ÜBER GOTT UND DEN GLAUBEN SPRECHEN

FREITAG, 04.10.2013, PFARRZENTRUM DORNBIEN
ST. MARTIN (EINGANG SCHULGASSE)
14:30 BIS 18:00 UHR

Es ist eine der größten Herausforderungen, mit Jugendlichen über Gott und den Glauben zu sprechen oder sie zum Beten zu aktivieren. Wie gelingt das im Zeitalter von SMS, Facebook & Co? Welche spirituelle Sprache spricht Jugendliche an? Welche Begriffe und Sprachbilder sind empfehlenswert? Wo holt man sich Inspirationen? Stephan Sigg – Theologe und Autor - gibt Tipps und zeigt kreative Methoden für die Glaubenskommunikation mit jungen Menschen.

Zielgruppe: Leiter/innen von Orientierungstagen, in der Firmvorbereitung Tätige, Religionslehrer/innen, Interessierte

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der KPH Edith Stein.

KONTAKT UND ANMELDUNG:

KATHOLISCHE JUGEND UND JUNGSCHAR

MAG. BRIGITTE DÖRNER

05522 3485-7132

0664 8240 202

BRIGITTE.DÖRNER@KATH-KIRCHE-VORARLBERG.AT

UPDATE MIT GOTT

KIRCHE DORNBIEN-ROHRBACH

20.10. | 15.12. | 16.2. | 20.4. | 15.6.

PFARRKIRCHE EGG

15.9. | 17.11. | 19.1. | 16.3. | 18.5.

DREIFALTIGKEITSKIRCHE BLUDENZ

18.10 | 22.11 | 17.1. | 21.3. | 16.5.

Im nächsten Arbeitsjahr wird die junge Gottesdienstform im ganzen Land gut erreichbar sein. Egg, Dornbirn oder Bludenz bieten gute Möglichkeiten um mit Gruppen oder mit einzelnen Jugendlichen die Liturgie mal anders zu erleben.

INFOS: DOMINIK TOPLEK, 0664 8240 249

BOHUSLAV BERETA, 0664 8240 193

JUNGE-KIRCHE@KATH-KIRCHE-VORARLBERG.AT

WWW.UPDATE-MIT-GOTT.AT



UNSER TIPP: ZWISCHEN ANSPRUCH UND STANDARD

FREITAG, 25.10.2013

FREIHOF SULZ, SCHÜTZENSTRASSE 14, SULZ

15:00 BIS 19:00 UHR

Buben- und Jungenarbeit

Die Praxis zeigt, dass Burschen greifbare Männer erleben möchten, die bereit sind, mit ihnen in Kontakt zu treten. In diesem Seminar für Männer aus der Offenen und Verbandlichen Jugendarbeit wollen wir uns mit folgenden Inhalten auseinandersetzen:

- Was kann ich als Mann den Buben/Jungen bieten?
- Welche Stärken bringe ich mit? Welche Schwächen bringe ich mit?
- Welche Ziele verfolgt Buben-/Jungenarbeit?
- Welche praktischen Methoden kann ich im Alltag einsetzen?

Mag. Gotthard Bertsch, Pädagoge und Psychotherapeut, Jahrgang 1976, Koordinator der „Fachstelle für Burschenarbeit in Tirol“ und Berater bei der „Männerberatung Mannsbilder“ Innsbruck. Zu seinen Arbeitsschwerpunkten zählen: Jungenarbeit, Gewalt, Familie, Burschen und Männer.

Eingeladen sind ausschließlich Männer!

ANMELDUNG

BIS MONTAG, 14. OKTOBER 2013

UNTER 05574 45838

ODER EMAIL: ANDREA.FRIDRICH@KOJE.AT

SELBSTBEHALT: € 10.-



DREIKÖNIGSAKTION PROJEKTPARTNER/INNENBESUCH

VON 24. BIS 27. 11. 2013

Uns besuchen zwei DKA Projektpartner/innen aus dem Beispielprojekt der kommenden Sternsingeraktion Vorarlberg. Sie stellen auf ihrer Reise ihr Projekt „CIMI - Rechte der indigenen Völker stärken“ vor und machen uns ihren Alltag in der Amazonasregion Brasiliens erlebbar. Wenn du die Projektpartner/innen in deine Sternsinger- oder Jungschargruppe, in den KJ und Jungschar – Leitungskreis oder in deine Schule einladen möchtest, dann melde dich möglichst bald an.

ANMELDUNG UND INFOS:

CHRISTINA THANNER

05522 3485-7133

0664 8240 209

CHRISTINA.THANNER@KATH-KIRCHE-VORARLBERG.AT

RITTERFEST

SONNTAG, 10. 11. 2013

PFARRE BRUDER KLAUS, DORNBIEN SCHÖREN

9:30 BIS 14:30 UHR

Die Junge Kirche lädt Familien ein zum Ritterfest. Start ist um 9:30 Uhr im Pfarrsaal. Es wird gespielt und gebastelt rund um das Thema Ritter. Um 11:30 Uhr feiern wir gemeinsam Gottesdienst. Anschließend gibt es eine einfache Mahlzeit und ein Puppentheater. Das Ende der Veranstaltung ist ca. 14:30 Uhr.

WEITERE INFOS UND ANMELDUNG:

UTE THIERER

05522 3485-7134

UTE.THIERER@KATH-KIRCHE-VORARLBERG.AT



FAMILIEN.MAHL.ZEIT

SONNTAG, 20. 10. 2013

BILDUNGSHAUS ST. ARBOGAST

9:30 BIS 11:30 UHR

Familien gestalten Gottesdienst. Wir nehmen uns Zeit, das Sonntagsevangelium zu hören und es auf uns wirken zu lassen. Dazu gibt es Workshops nach Wahl. Das eine oder andere Ergebnis aus den Workshops wird in den Gottesdienst einfließen. An diesem Sonntag wird das Thema Gebet sein. Start ist 9:30 Uhr mit den Workshops, um 11:30 ist Gottesdienst. Es fällt keine Kursgebühr an. Familien, die in St. Arbogast zu Mittag essen möchten, sollen sich bitte bis Freitag anmelden.

ADVENT - FAMILIEN.MAHL.ZEIT

SONNTAG, 8. 12. 2013

BILDUNGSHAUS ST. ARBOGAST

Der 8. Dezember ist in diesem Jahr Adventsonntag und Marienfest. Wir beschäftigen uns an diesem Sonntag mit zwei Personen, die sich auf die Ankunft Gottes vorbereiten: Maria und Johannes, der Täufer. In Kleingruppen setzen wir uns mit diesem Thema kreativ, musisch oder besinnlich auseinander. Eingeladen sind Kinder mit ihren Müttern, Vätern, Großeltern oder Paten und allen, die mitfeiern wollen. Start ist 9:30 Uhr mit den Workshops, um 11:30 ist Gottesdienst. Es fällt keine Kursgebühr an. Familien, die in St. Arbogast zu Mittag essen möchten, sollen sich bitte bis Freitag anmelden.

ANMELDUNG ZU BEIDEN FAMILIEN.MAHL.ZEITEN:

BILDUNGSHAUS ST. ARBOGAST

05523 62501-828

Pfarre Mariahilf



DAS JUNGE FUSSBALLTEAM DER PFARRE MARIAHILF. PFARRE MARIAHILF

KINDER UND JUGENDARBEIT GEMEINSCHAFT ERLEBEN – VERANT- WORTUNG TRAGEN

Die Pfarre Mariahilf ist eine von fünf Pfarren in Bregenz und umfasst im Wesentlichen die Stadtteile Vorkloster und Rieden. Wie in anderen Pfarren nimmt auch bei uns die Kinder- und Jugendarbeit einen wichtigen Platz ein. Größtes Augenmerk wird dabei vor allem auf die Ministranten und Ministrantinnen, Jungschargruppen und den Kinderliturgie-Kreis gelegt.

So war auch das vergangene Schuljahr wieder geprägt von vielen Aktivitäten und Aktionen. Gestartet wurde mit einem zünftigen Mini- und Jungscharlager in Krumbach mit Moorwanderung, verschiedenen Spielen, Lagerromantik und einem gemeinsam gestalteten Wortgottesdienst. 42 Ministranten und Ministrantinnen mit Begleitung vergnügten sich im September beim jährlichen Ministrant/innenausflug im Skyline-Park. Im November lud unser Pfarrer Edwin die Ministranten und Ministrantinnen zum tra-

ditionellen Frühstück im Pfarrsaal ein. In der Adventszeit wurden auf dem Vorklostermärkte selbst hergestellte Köstlichkeiten verkauft. Bei der Adventfeier wurden alle Jungschärler, Ministranten und Ministrantinnen vom Nikolaus beschenkt. Als Einstimmung auf den Nikolausbesuch wurden an diesem Nachmittag Engel und Sterne als Schmuck für unseren Christbaum gebastelt. Anfang Jänner brachten unsere Sternsinger /innendie frohe Botschaft von der Geburt Jesu und den damit verbundenen Segen in viele Häuser unserer Pfarre.

Als Vorbereitung auf die Osterzeit bastelten die Jungscharmädchen und -buben Palmbuschen und gestalteten für sich Osterkerzen. Große Freude bereitete der Pfarrgemeinde mit Pfarrer Edwin und Sr. Clara die Aufnahme von 5 Mädchen und 4 Buben in den Ministrantendienst. Im April wurden die neuen Ministranten und Ministrantinnen im Rahmen des Sonntagsgottesdienstes in ihren neuen Dienst eingeführt. Eine Herausforderung für alle Ministranten und Ministrantinnen bildete der Kirchen-Erlebnis-Nachmittag. Ursprünglich nur für die Erstkommunikant/innen veranstaltet, wird

diese Möglichkeit, unsere Pfarrkirche näher kennen zu lernen, inzwischen auch von vielen interessierten Erwachsenen wahrgenommen. Die Minis als Kirchenführer und -führerinnen und als Gastgeber/innen erledigten mit Begeisterung und Können ihre Aufgaben. Zur selben Zeit kämpfte das Fußballteam der Ministrant/innen erfolgreich beim Bregenzer Mini-Fußballturnier und sicherte sich den 2. Platz.

Neben diesen gemeinsamen Aktivitäten verbrachten die Buben und Mädchen der Jungschargruppen viele Stunden mit ihren Leitern und Leiterinnen in den wöchentlichen Gruppenstunden. Spielen, basteln, Feste feiern, singen, Gespräche und Exkursionen standen u. a. auf dem Programm. Die Mädchengruppe trifft sich im dreiwöchigen Abstand jeweils am Freitag Abend. Teilnehmerinnen sind engagierte Jungschargruppenleiterinnen, die in der Mädchenrunde selbst Kraft tanken. Auf dem Programm standen: Gesichtsmasken, grillen am See, Spieleabend, Scrapbooking, Hip Hop u.a.m..

CLAUDIA TEICHTMEISTER



DIE JUGEND IN DEN VORDERGRUND STELLEN. DAS VIELSEITIGE JUGENDPROGRAMM DER PFARRE MARIAHILF BEINHALTET BEISPIELSWEISE GRILLFESTE, ADVENTBASTELN, STERNSINGEN, NIKOLAUSFEIERN, WORTGOTTESDIENSTE FÜR KINDER UND VIELES MEHR. PFARRE MARIAHILF



Weltjugendtag



EINE REISE INS PURE ABENTEUER BRASILIEN. JUGENDKIRCHE/PETER



WELTJUGENDTAG VOM 11. JULI BIS 4. AUGUST

Dreieinhalb Wochen reisten 20 junge Österreicher/innen zum Weltjugendtag nach Brasilien. Um das Land und die Leute kennen zu lernen führte sie der Weg erst einmal nach Salvador.

Dort lebten sie über eine Woche mit einer Pfarrgemeinde in einer Favela zusammen. Die Herzlichkeit mit der sie dort empfangen wurden war überwältigend. Ohne Vorurteile begegneten sich zwei komplett verschiedene Jugendgruppen. Es gab viele Feste mit gutem Essen und rhythmischer Musik, die zum Tanzen mitriss.

Doch auch die schlimmen Seiten der Stadt lernten sie kennen. Die Armut, für Europäer nur schwer vorstellbar, wird dort greifbar. Kinder, beispielsweise, stehen stundenlang für einen Löffel Suppe an, weil sich ihre Eltern kein Essen leisten können. Die besseren Häuser haben 2 bis 3 Wände und ein Wellblechdach, warmes Wasser gibt es nicht.

Nach dieser Woche ging es nach Rio de Janeiro, zum Highlight-Event der christlichen Jugend, dem Weltjugendtag. Gemeinsam waren sie bei einer Gastfamilie einquartiert. Die Stimmung beim Weltjugendtag an sich war unbeschreiblich. Gastgeschenke wurden ausgetauscht und Jugendliche aus allen Ländern der Welt kamen zusammen und feierten gemeinsam in Frieden.

Abgeschlossen wurde mit der Vigil des Papstes Franziskus am Samstag, beziehungsweise dem Abschlussgottesdienst am Sonntag in der Früh. Um bei beidem dabei sein zu können übernachteten die gesamten 3,7 Millionen Teilnehmer/innen am Veranstaltungsort, der Copacabana.

Es war eine tolle Erfahrung, die die Blicke der Reisenden auf das Weltbild grundlegend veränderte.

CORINNA PETER

WWW.JUNGE-KIRCHE-VORARLBERG.AT/WELTJUGENDTAG

Boys' Day 2013



LERNE BEIM BOYS' DAY NEUE BERUFSSCHANCEN FÜR JUNGS KENNEN. JUGENDINITIATIV / IONIAN

BERUFE FÜR RICHTIGE MÄNNER

Der Wandel des Ausbildungs- und Arbeitsmarktes in einer zunehmend globalisierten Weltwirtschaft stellt uns vor große Herausforderungen. Gleichzeitig eröffnen sich für Jungen neue Chancen jenseits einer geschlechterstereotypen Berufswahl.

Der heuer zum sechsten Mal veranstaltete Boys' Day findet am 7. November 2013 statt und widmet sich der Erweiterung des Berufswahlspektrums männlicher Jugendlicher in Richtung Erziehungs- und Pflegeberufe und damit der Förderung eines breiteren, offeneren Männerbildes.

WIE LÄUFT DER BOYS' DAY-AKTIONSTAG ÖSTERREICHWEIT AB?

Der Boys' Day ist ein Tag, an dem Burschen Berufe kennen lernen, die sie vielleicht noch nicht kennen. Diese werden ihnen von Männern gezeigt, die gerade in diesem Job tätig sind. Sie stellen einen Beruf in der Praxis vor, in dem sie mit Menschen und für diese Menschen arbeiten.

Und Burschen werden in diesen Berufen verstärkt gesucht! Den männlichen Jugendlichen wird die Möglichkeit geboten, in verschiedenen Einrichtungen, wie Schulen, Kindergärten, Krankenhäusern, Alten- und Pflegeheimen sowie Gesundheitseinrichtungen zu schnuppern und mit Vertretern der Erziehungs- und Pflegeberufe über deren beruflichen Alltag und ihre Erfahrungen zu sprechen.

ERGÄNZENDE WORKSHOPS IM RAHMEN DES BOYS' DAY-PROJEKTS

Ergänzend zum Boys' Day-Aktionstag finden während des Jahres – durchgeführt von den durch das BMASK beauftragten Männerberatungsstellen (Ansprechpartner sind auf www.boysday.at abfragbar) - gendersensible Berufsorientierungsworkshops statt, die sich als Vor- bzw. als Nachbereitung zum Boys' Day-Aktionstag verstehen und von Burschengruppen aus Schulklassen besucht werden können.

WEITERE ZIELE DES BOYS' DAY

Die Öffentlichkeit soll sensibilisiert werden, dass Burschen, die sich im weitesten Sinn für einen Erziehungs- oder Pflegeberuf entscheiden, einen wertvollen Beitrag für die Gesellschaft leisten. Sogenannte „typisch männliche“ oder „typisch weibliche“ Jobs gibt es nicht mehr!

BOYS' DAY 2013 SEI DABEI!

Am 7. November 2013
Informiere dich unter www.boysday.at oder bei
Johannes Grabuschnigg:
05522 3485-7142
0664 8240 179
johannes.grabuschnigg@kath-kirche-vorarlberg.at

Anfänge und Abschiede



DENIS HARTMANN, ZIVILDIENER
HALLO, HEJ, BONJOUR, TERE

Mein Name ist Denis Hartmann, ich bin 19 Jahre alt und ich bin der neue Zivildienner in Dornbirn. Im Juli dieses Jahres habe ich am Musikgymnasium in Feldkirch maturiert; an Instrumenten spiele ich Fagott, Klarinette und Okarina und singen tu ich auch noch gern. Interessiert bin ich an allen möglichen Facetten der Welt; angefangen von den kleinsten Teilen und Mechanismen der Welt (respektive Physik, Biologie & Chemie) bis hin zu den verschiedensten Sprachen und Kulturen, wobei mich hier Englisch, Schwedisch und besonders Japanisch reizen. In naher Zukunft sehe ich mich als Student der Chemie. Das war's dann von mir; sollte jemand mich näher kennen lernen wollen, schaut doch einfach im Büro in Dornbirn vorbei.



RENÉ DRENİK, MUSIKPASTORAL
HALLO NOCHMAL!

2 Jahre scheinen nicht viel – doch waren sie eine sehr intensive Zeit, die ich im Team der Jungen Kirche erlebt habe: neue Projekte und Aktionen mit neuen Gesichtern, neuen Menschen; davon bleiben neue Eindrücke und Erinnerungen ... aber auch einige dieser Menschen, wofür ich sehr dankbar bin. Auf Gottes Führung zu vertrauen heißt für mich, sich immer wieder neu auf ihn und immer wieder auf Neues einzulassen, und das tue ich hiermit. Bewahren wir uns das, was wir behalten wollen und lernen wir aus dem, was wir nicht behalten wollen. Also, auf in ein neues Abenteuer! God bless u!



FLORIAN SUMMER, ZIVILDIENER

Es kommt mir vor, als hätte ich erst gestern einen Vorstellungstext geschrieben... Und doch ist es schon 1 Jahr her. In diesem einen Jahr wurde ich zu einem Teil der Jungen Kirche Familie. Viele Menschen traten in mein Leben und ich habe im vergangenen Jahr nicht nur Arbeitskolleg/innen, sondern Freund/innen für's Leben gewonnen! Ich bedanke mich bei euch allen für die tollen 12 Monate. Heute ist nicht alle Tage, ich komm wieder, keine Frage!

CÈLINE RAMBAUD, EUROPÄISCHE FREIWILLIGE

My name is Celine, I am 22 years old and I live in the south west of France in Biarritz. I am very pleased that I have been chosen for this project. The following year I hope to contribute my creativity and enthusiasm to different activities, and support projects of the association.

Going abroad has always been a dream for me : to learn a foreign language, discover a new country with its culture and traditions and to develop myself personally.

This journey into the unknown will help me to mature. It will hopefully be a unique and very enriching experience because I can meet many young people from other European countries.

My motivation is the importance of love for children, teamwork, dedication to sport and willingness to teach children.

I think my patience, and my sense of responsibility are essential for working with children and adolescents. Later on I'd like to be a childcare assistant in France or in another country.

Thank you for giving me the chance to gain experience abroad!

KATHOLISCHE JUGEND UND JUNGSCHE VORARLBERG

kj-und-jungchar@kath-kirche-vorarlberg.at, www.kathfish.at

Vorsitzende

der Katholischen Jugend und Jungschar
Vorarlberg

Patrick Gantner

Nadin Senn

Brigitte Dorner



Bohuslav Bereta | Teamleiter, Geschäftsführer KJ und JS

T 05522 3485-151 | H 0664 8240 193
bohuslav.bereta@kath-kirche-vorarlberg.at



Dominik Toplek | Jungschar- und Jugendseelsorger

T 05522 3485-121 | H 0664 8240 249
dominik.toplek@kath-kirche-vorarlberg.at

JUNGE KIRCHE VORARLBERG

junge-kirche@kath-kirche-vorarlberg.at, www.junge-kirche-vorarlberg.at



Corinna Peter | Chefredaktion PR & Kommunikation

T 05522 3485-124 | H 0664 8240 198
corinna.peter@kath-kirche-vorarlberg.at



Silke Sommer | Pfarrservice, Projektmanagement

T 05522 3485-7134 | H 0664 8240 251
silke.sommer@kath-kirche-vorarlberg.at



Ute Thierer | Kinderliturgie, Jungschar und Ministrantenpastoral

T 05522 3485-7134 | H 0664 8240 228
ute.thierer@kath-kirche-vorarlberg.at



Nadin Senn | Lehrlinge, Zivildienst

T 05522 3485-129 | H 0664 6469 525
nadin.senn@kath-kirche-vorarlberg.at



Christina Thanner | Dreikönigsaktion, Globale Gerechtigkeit

T 05522 3485-7131 | H 0664 8240 209
christina.thanner@kath-kirche-vorarlberg.at



Daniela Schwarzmann-Spalt | Service für Musik, Trauerarbeit

T 05522 3485-124 | H 0664 8864 7588
daniela.schwarzmann-spalt@kath-kirche-vorarlberg.at



Stefanie Krüger | Glaubensbildung

H 0650 606 5550
stefanie.krueger@kath-kirche-vorarlberg.at



Johannes Lampert | Out Of Time, Jugendmoderator Bregenz

T 05522 3485-109 | H 0650 3209 022
johannes.lampert@kath-kirche-vorarlberg.at



Klaus Abbrederis | Eventmanagement, Neue Medien

T 05522 3485-121 | H 0664 8240 203
klaus.abbrederis@kath-kirche-vorarlberg.at



Silvia Nußbaumer | JS- & Ministrantenpastoral, Schulungen

T 05522 3485-7134 | H 0664 8240 238
silvia.nussbaumer@kath-kirche-vorarlberg.at



Johannes Grabuschnigg | Jugendmoderator Dornbirn, Pfarrservice

T 05522 3485-7133 | H 0664 8240 179
johannes.grabuschnigg@kath-kirche-vorarlberg.at



Brigitte Dorner | Orientierungstage, Firmung

T 05522 3485-7132 | H 0664 8240 202
brigitte.dorner@kath-kirche-vorarlberg.at



Ines Lins | Finanzen, Behelfe

T 05522 3485-7137 | H 0664 8240 185
ines.lins@kath-kirche-vorarlberg.at



Marcelo Silveira Bubniak | JS- & Ministrantenpastoral, Impuls-Service

T 05522 3485-7142 | H 0664 8864 7594
marcelo.bubniak@kath-kirche-vorarlberg.at



Isabella Gasser | Office und Verwaltung

T 05522 3485-127
isabella.gasser@kath-kirche-vorarlberg.at



PATER GEORG SPORSCHILL SJ
SOZIALE WERKE

Unser Ziel:

www.elijah.ro

Die Zentrale – Casa Carlo

Als erstes bauen wir eine Basis, in der wir unser Team und Kräfte sammeln können, um den Menschen zu helfen. Es braucht Zimmer und einen Gemeinschaftsraum für die MitarbeiterInnen und Volontäre. Hier ist auch das Büro. Unsere Werkstatt wird entstehen. Durch Beschäftigung und Lernen gewinnen Arbeitslose Selbstbewusstsein. Wir wollen Trainingsplätze schaffen. Dazu beginnen wir in einem Team, das in den Häusern einfache Reparaturen durchführt und Reinigungsarbeiten macht. Drei Sozialzentren sind im Aufbau. Ebenso Arbeitsprojekte. Mit unseren Freunden und MitarbeiterInnen träumen wir von einem eigenen Gästehaus.

Sozialzentrum „Casa Petru“ in Hosman/Holzmengen

Ein altes Bauernhaus konnten wir von einer deutschen Familie, die ausgewandert ist, kaufen. Seit 1836 mühten sich Generationen von Sachsen in diesem Bauernhof. Nun haben wir Unterkünfte für zwölf Volontäre, ein Gästezimmer und einen Gemeinschaftsraum, der für die Hausbewohner und alle Rat- und Hilfesuchenden offen ist. Die alte Scheune dient als Kapelle. Untertags wird dort gelernt und Musik gemacht. In der Garage lagern wir die Hilfsgüter. Der Innenhof ist bei gutem Wetter voller Leben. Für die Küche haben wir einen Gemüsegarten angelegt.

Sozialzentrum „Casa Thomas“ in Nou/Neudorf

In Nou/Neudorf haben wir die ehemalige Volksschule der Sachsen übernommen. Zwanzig Jahre verfiel das ehemals schöne Gebäude mitten im Dorf. Es braucht eine gründliche Renovierung und wird zum Sozialzentrum ausgebaut werden.

Da unsere Familien über kein fließendes Wasser verfügen, wollen wir Sanitäranlagen und Duschen einrichten, vor allem für Mütter mit kleinen Kindern. Auch eine Waschküche wird entstehen. In der Kleiderkammer, im Näh- und Bügelzimmer können Frauen Arbeit finden. Räume für Beratung (Hygiene, Medizin, Behördenwege, Sozialhilfe) sind geplant. Ebenso eine Wärmestube für den Winter und zwei Ausbildungsräume.

Wir richten ein eigenes Geschäft ein mit den wichtigsten Hilfsgütern, den Tigershop Elijah. Dazu brauchen wir ein Lager für die erwirtschafteten Lebensmittel und für Hilfsgüter, die wir bekommen.

Sozialzentrum und Backstube in Tichindeal/Ziegental

Tichindeal/Ziegental ist ein abgelegenes Dorf mit der ärmsten Roma-Bevölkerung. Verwahrlosung und Hunger sind groß. Wir haben ein Waschhaus errichtet, in dem die Mütter ihre Kinder und die Wäsche waschen können. Kinder, die viele Schulstunden versäumt oder zuhause

keine Möglichkeit zum Lernen haben, machen „am langen Tisch“ ihre Aufgaben. Hier wächst die Gemeinschaft mit jungen Leuten aus Europa. In unserer Backstube wird für Hungerige das Brot gebacken, das die Bevölkerung durch Mitarbeit verdient.

„Wir gehen dorthin, wo die Not am größten ist und wo niemand hingeht.“

Ruth Zenkert und Pater Georg Sporschill SJ, seit Sommer 2012 in Transsilvanien. Kinderreichtum und unvorstellbare Armut, vor allem der Roma-Bevölkerung, fordern uns heraus. Finden wir einen Weg?

